

Lesung vom Gottesdienst 29.06.2025

1. Könige 17, 1-15 (*Übersetzung Basisbibel*)

Elija, ein Tischbiter aus Tischbe in Gilead, kündigte König Ahab von Israel an: «So gewiss der HERR, der Gott Israels, lebt, in dessen Dienst ich stehe – es wird in diesen Jahren weder Tau noch Regen geben – es sei denn, dass ich es befehle.» (...) Nach einiger Zeit trocknete der Bach aus, an dem Elia versorgt war, denn es gab keinen Regen im Land. Da kam das Wort des HERRN zu Elija: «Auf, geh nach Sarepta, das bei Sidon liegt. Bleib dort, denn ich habe einer Witwe befohlen, dich dort zu versorgen.»

Da machte sich Elija nach Sarepta auf. Als er an das Stadttor kam, war dort eine Witwe, die Holz aufflas. Elija sprach sie an und sagte: «Hol mir doch bitte einen kleinen Krug mit Wasser. Ich möchte etwas trinken.» Als sie wegging, um es zu holen, rief er ihr nach: «Bring mir doch bitte auch ein Stück Brot mit.» Da antwortete sie: «So gewiss der HERR, dein Gott, lebt – ich habe überhaupt keine Vorräte mehr. Nur noch eine Handvoll Mehl ist im Krug und etwas Öl in der Kanne. Ich wollte gerade ein paar Hölzchen sammeln, wieder heimgehen und etwas aus den Resten backen. Mein Sohn und ich wollten noch einmal etwas essen und danach sterben.»

Da sprach Elija: »Fürchte dich nicht. Geh nur und tu, was du gesagt hast. Aber mach zuerst für mich ein kleines Brot und bring es zu mir heraus. Danach kannst du für dich und deinen Sohn etwas backen. Denn so spricht der HERR, der Gott Israels: Der Mehlkrug wird nicht leer werden, und die Ölkanne wird nicht versiegen. Das wird so bleiben bis zu dem Tag, an dem der HERR wieder Regen schenkt und es auf den Ackerboden regnen wird.«